

Kurzportrait

Blankenhain



Stand: 31.12.2022

Bevölkerung:	6.616 Einwohner
Bundesland:	Thüringen
Kreis:	Weimarer Land
Lage:	Mittelthüringen, Mitteldeutschland
Fläche:	113,75 km ²
Ortsteile:	23
Bürgermeister:	Jens Kramer (CDU)
Nachbarstädte:	Bad Berka, Magdala, Tannroda
Partnerstadt:	Waldeck (Hessen)
Infrastruktur:	Bundesautobahn A4 (Anschluss ca. 12 km) Bundesstraße B 85 Entfernung Weimar 15 km, Jena 20 km, Erfurt 30 km regionale Bahnverbindungen
Wirtschaft:	Herstellung chemischer Erzeugnisse Herstellung von Haushaltskeramik Gesundheit (Klinik Blankenhain) Tourismus Logistik Bauwirtschaft Einzelhandel

Namensgebung:

Der Name Blankenhain „Bei dem blanken Hain“ bedeutet sauber gerodete Waldstätte. Rund 260 Linden auf dem Stadtgebiet sorgten einst für den Beinamen „Lindenstadt“.

Die Stadtväter nahmen den Beinamen „Lindenstadt“ zum Anlass, im Stadtgebiet hauptsächlich Linden anzupflanzen, so heute noch ersichtlich in der „Lindenstraße“ (Straße hinter der Helios-Klinik, in der Weimarer Straße und in der Christian Speck Straße).

Sehenswürdigkeiten:

Schloss Blankenhain steht heute als zentrale Anlaufstelle für die Bürger mit einem Saal, einem Vereinszimmer, einer Bibliothek und zwei Trauzimmern zur Verfügung.

Sehr reizvoll ist das ehemalige Gasthaus Zur Krone „Reichskrone“, welches ebenfalls von historischer Bedeutung ist. Das Bürgerhaus aus dem 18. Jahrhundert beherbergte unmittelbar vor der Schlacht bei Jena und Auerstedt den preußischen König Friedrich Wilhelm III. und seine Frau Luise, Königin von Preußen. Das wohl älteste Gasthaus Blankenhains ist das „Gasthaus Zum Güldenen Zopf“, welches am „alten Markt“ und an der früheren „Kupferstraße“ gelegen ist. Im Mittelalter fanden hier die Ausspanne der Fuhrwerke Platz. Hervorzuheben an diesem Gebäude ist das schöne Fachwerkobergeschoss mit fein gearbeiteten Fassadenschnitzereien. Zu den weiteren Anziehungspunkten der Kleinstadt gehören das Postamt (heute Wohnhaus), welches 1960 an die DDR verkauft wurde sowie das Amtsgericht, die heutige Stadtverwaltung. Hier befanden sich früher sechs unterirdische Verließe – so bekam es im Volksmund den Namen „das Sechs-Männer-Gefängnis“.

Weitere Sehenswürdigkeiten: spätgotische Stadtkirche St. Severi, Apothekenmuseum, Nonnenkirche, Carolinenturm

Natur:

Unmittelbar vor der Stadt Blankenhain in Richtung Egendorf gelegen ist der Seeteich, ein Kleinod mit einer Fläche von rund 20 Hektar - das größte natürliche Flächendenkmal im Weimarer Land. Hier leben geschützte und selten gewordene Vogelarten und Lurche. Die Pflanzen- und Tierwelt in dem stark bewaldeten Gebiet um die Stadt ist sehr vielseitig und artenreich.

Viele Rad- und Wanderwege durchziehen die unberührte Natur und laden zu den verschiedensten Unternehmungen ein. Mit dem Ilmtal-Radweg und dem Goethe-Erlebnisweg verlaufen gleich zwei Premium-Produkte in der Nähe von Blankenhain. Mit einer vielfältigen und artenreichen Tier- und Pflanzenwelt sowie zahlreiche Quellen, Wald- und Wiesenteiche lässt sich die Umgebung entdecken. Und für den besonderen Genuss erwartet Sie vor den Toren der Stadt das kulinarische Angebot des Weimarer Land Spa und GolfResort, dessen ländliches und elegantes Anwesen von einer 45-Loch-Golfanlage umgeben ist.

Gründung:

Der Ort wird erstmals in einer am 7. Juli 1252 ausgestellten Urkunde über das Vermächtnis der Helwig, Witwe des Grafen Dietrich von Berka, an das Nonnenkloster in Oberweimar erwähnt.

1416 ging die Herrschaft an das berühmte Thüringer Grafengeschlecht von Gleichen. Nach mehrfachem Besitzerwechsel kommen Schloss und Herrschaft an die Grafen von Hatzfeld, die das mehrmals abgebrannte Schloss 1690 in seiner heutigen Gestalt wiederaufbauten.

Vom 16. Jahrhundert bis 1815 diente das Schloss als Sitz herrschaftlicher Kanzleien und 1854 verlegte man das Carl-Friedrich-Hospital, eine Anstalt für geistig Behinderte, hierher.

1350 hat Blankenhain sein Stadtrecht erhalten.

Im Mittelalter war Blankenhain eine befestigte Stadt. Ihre 4 bis 5 Meter hohe Stadtmauer wurde im 18. Jahrhundert abgebrochen. Deren Umfang betrug ursprünglich 250 x 100 Meter. Sieben Teiche waren der Stadtmauer vorgelagert. Der heutige Marktplatz entstand 1716 und das Rathaus wurde 1739 erbaut.

Für die Entwicklung der Stadt im Mittelalter war die verkehrsgünstige Lage von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Uralte Handelsstraßen führten durch die Stadt und sorgten für einen gewissen Wohlstand und für ein Aufblühen der Handwerkerschaft.

Seit 1790 bestimmte die Errichtung einer Porzellanmanufaktur die weitere Entwicklung der Stadt. Christian Speck erwarb 1780 die erforderlichen Gebäude und begann 1790 mit der Herstellung von Porzellan.

1794 zum Kurfürstentum Mainz gehörend, wurde es 1803 preußisch und 1806 den Franzosen untertan. In dieser Zeit hat Napoleon nach den Schlachten der Universität Jena zur Wiedergutmachung für deren Schäden das Lindengrundstück (heute Helios) geschenkt. Die Universität Jena brauchte allerdings bereits 1812 dringend Geld zum Ankauf einer Bibliothek und veräußerte das Grundstück erneut. So gehörte es zunächst der Französischen Kriegs- und Domänenkammer, dann 1813 der Preußischen und schließlich seit 1815 der Großherzoglichen Landesregierung Sachsen-Weimar-Eisenach, zu dem es bis 1920 gehörte.